

BIGTIG - BürgerInitiativen Gegen TiefenGeothermie im Oberrheingraben

Bürgerinitiativen im Oberrheingraben wenden sich mit einer dritten konzertierten und regionsübergreifenden Aktion gegen Tiefengeothermie

An die Bürgermeister, Kreis-, Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräte im Oberrheingraben, parallel werden die Medien informiert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit unserer letzten Aktion im Juni 2022 gibt es zur Tiefengeothermie einige neue Informationen:

Tiefengeothermie ohne Akzeptanz in der Bevölkerung

Die Bürgerinnen und Bürger von Waghäusel haben sich am 26.03.2023 in einem Bürgerentscheid mit klarer Mehrheit gegen die Tiefengeothermie auf einem bis dato vorgesehenen städtischen Grundstück entschieden. 72,88 % stimmten gegen die Ansiedlung solch eines Projektes.

<https://www.die-neue-welle.de/karlsruhe/buergerentscheid-in-waghaeusel-klares-votum-gegen-geothermie>

<https://wahlergebnisse.komm.one/lb/produktion/wahltermin-20230326/08215106/praesentation/index.html>

Das Beispiel Waghäusel, wie auch schon der Bürgerentscheid Lustadt-Westheim 2017 sowie die Befragung in Brühl im Jahr 2012, zeigen deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger die Tiefengeothermie im Oberrheingraben ablehnen. Wir fordern, dass an allen geplanten Standorten eine verbindliche Bürgerbefragung oder ein Bürgerentscheid zum Thema durchgeführt wird, um den nachdrücklichen Willen der betroffenen Bevölkerung zu erfahren.

Tiefengeothermie-Bohrungen unberechenbar

In Graben-Neudorf bohrt aktuell die Deutsche Erdwärme. Die am 15. Mai 2022 begonnene erste Bohrung sollte nach 3 Monaten abgeschlossen sein. Aufgrund eines steckengebliebenen Bohrkopfes hatte man ca. 1000 Meter der Bohrung verloren. Später wurde festgestellt, dass in einem Bereich des Bohrstranges die Zementierung hinter der Verrohrung fehlerhaft war. Nach vorsichtigen Schätzungen rechnet man nun damit nach 12 Monaten im Mai 2023 mit den Testungen der ersten Bohrung zu beginnen. Da der Projektbetreiber auch die Wirtschaftlichkeit seines Investments im Auge behalten muss, werden sich die zusätzlichen Kosten auch in den Abgabepreisen für Strom und Wärme wiederfinden.

<https://bnn.de/karlsruhe/karlsruher-norden/graben-neudorf/mangelhafte-zementierung-geothermie-tests-in-graben-neudorf-verzoegern-sich>

<https://bnn.de/karlsruhe/karlsruher-norden/graben-neudorf/geothermie-tests-zeitpunkt-steht-noch-nicht-fest-graben-neudorf-mangelhafte-zementierung>

Man kann alleine an den aktuellen Problemen in Graben-Neudorf erkennen, wie unberechenbar es ist, eine Energieversorgung auf Tiefengeothermie aufzubauen.

Tiefengeothermie im Betrieb unzuverlässig

Das Werk Holzkirchen in Bayern sollte Vorbild und Vorzeigeobjekt sein, die Deutsche

Erdwärme hatte Gemeinderäte aus Graben-Neudorf, Dettenheim und Waghäusel dorthin zur Besichtigung eingeladen. Der Merkur schreibt in einem aktuellen Bericht am 30.03.2023 zu Holzkirchen:

„Das Problem scheint unheilbar: Zum dritten Mal innerhalb eines Jahres ist die Förderpumpe der Geothermieanlage Holzkirchen ausgefallen.“

„Der jetzige Störfall ist bereits der sechste seiner Art.“

„Besonders schwer wiegt zudem, dass die Geothermie an den Ausfall-Tagen keinen Strom erzeugt und damit kein Geld verdient. Götz schätzt den Verlust auf 15 000 bis 20 000 Euro – und das jeden Tag. Überdies müssen die Gemeindewerke teures Gas einkaufen, um die Geothermie-Fernwärme zu ersetzen, die bereits viele Holzkirchner Häuser heizt.“

„Das Pumpenproblem - es ist die Achillesferse vieler Geothermie-Projekte und quält auch die Holzkirchner Anlage in der Alten Au seit ihrer Inbetriebnahme im Dezember 2018.“

„Allein die Arbeiten, die defekte Pumpe samt Gestänge 900 Meter aus der Tiefe zu ziehen und eine neue zu versenken, kostet laut Schmid rund 200.000 Euro.“

„Die Pumpenwechsel fressen alle Gewinne - es ist ein Drama, sagt Erwin Knappek.“

Bei Erwin Knappek handelt es sich um dem Ex-Vorsitzenden des Bundesverbandes Geothermie.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/bundesverband-geothermie-erwin-knappek-unterhaching-1.5478924>

<https://www.merkur.de/lokales/region-holzkirchen/holzkirchen-ort28831/der-dritte-stoerfall-in-einem-jahr-92180027.html>

Auch im Vorzeigeobjekt Riehen gab es Probleme mit der Förderpumpe:

"Es besteht das Risiko, dass viele in Riehen eine kalte Stube haben werden», warnte Einwohnerrätin Elisabeth Näf (FDP) am Mittwochabend im Gemeindeparlament."

"Grund zur Sorge bereitet die Tatsache, dass die Geothermie-Anlage der Wärmeverbund Riehen AG seit Mai 2021 beschädigt ist und bisher nicht repariert werden konnte."

<https://www.bazonline.ch/bleiben-in-riehen-viele-stuben-kalt-728646398117>

Mit steigenden Laufzeiten und dem Alter derartiger Kraftwerke steigen ebenfalls die technisch bedingten Ausfallzeiten und damit einhergehend die Betriebskosten. Neben der Temperaturabhängigkeit stellt sich damit eine stets beworbene Grundlastfähigkeit eher in Frage. In Landau stand beispielsweise das TG-Projekt nach den schweren Störfällen Ende 2013 / Anfang 2014 für Jahre still. Hierbei wurde von Landesbergamt Rheinland-Pfalz die Betriebsgenehmigung entzogen.

Die Vorgänge zeigen nur einen zeitlichen Abriss der Realität der Tiefengeothermie im Oberrheingraben auf. Will man künftig auf eine unzuverlässige Technologie setzen?

Trotzdem versuchen Firmen wie Vulcan Energy Resources, badenova, GeoHardt und die Deutsche ErdWärme unter dem Vorwand von Wärmebereitstellung die Akzeptanz der Bevölkerung und der politisch Verantwortlichen für die Tiefengeothermie und die Lithiumextraktion im Oberrheingraben zu gewinnen. Dabei wollen sich inzwischen auch Stadtwerke und Energieversorger mit Fernwärmenetzen ein neues Monopol aufbauen, obwohl es mit kalten dezentralen Wärmenetzen sehr interessante und ökologisch sinnvolle Lösungen gibt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen von Prof. Dieter Wolff von der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Versorgungstechnik, er hält die Tiefengeothermie für nicht notwendig:

<https://www.sbz-online.de/heizung/zukunftsfaehige-energieversorgung-von-gebaeuden-nah-und-fernwaermenetze-ausbau-oder>

Wir fordern weiter, alle Tiefengeothermieplanungen im Oberrheingraben einzustellen und mit Alternativen weiter zu planen.

Wir bitten freundlich um Weiterverteilung innerhalb der Gremien, über eine Rückmeldung der Weiterleitung würden wir uns freuen.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen
i. A. Thomas Gaisbauer, Rainer Hünigerle
Bürgerinitiative Geothermie Brühl-Ketsch e.V.

April 2023

Gerne hören wir von Ihnen und stehen für Gespräche und Fragen zur Verfügung.
Ihre BIGTIG - Bürgerinitiativen gegen Tiefengeothermie:

Bürgerinitiative Geothermie Landau-Südpfalz e.V.
<https://www.geothermie-landau.de>

IG Tiefengeothermie im Landkreis Karlsruhe
<https://www.facebook.com/IG.TiefengeothermieLandkreisKarlsruhe>

BI Geothermie Brühl-Ketsch e.V.
<https://www.facebook.com/geobruehl>
<http://www.geothermie-bruehl.info>

Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie im südlichen Oberrheingraben e.V.
<https://www.facebook.com/BI.GeothermieAmOberrhein>
<https://www.bi-gegen-tiefengeothermie-so.de>

Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie in Karlsruhe
<https://www.facebook.com/BI.TiefengeothermieKarlsruhe>

Bürgerinitiative Tiefengeothermie Graben-Neudorf / Waghäusel
<https://www.bi-tiefengeothermie-graben-neudorf-waghäusel.de>
<https://www.facebook.com/profile.php?id=100067318532993>

Lichtenauer gegen Tiefengeothermie
<https://www.facebook.com/LichtenauerGegenTiefengeothermie>

Interessengemeinschaft gegen Geothermie Dettenheim
<https://www.facebook.com/groups/457020702866062>

BIGG – Bürgerinitiative gegen Tiefe Geothermie in Geinsheim
<https://big-geinsheim.de>
<https://www.facebook.com/profile.php?id=10009003291331>